

Donnerstag, 23. Juni 2011
[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/LOKAL/RIB vom 23.06.2011 00:00

Ausschuss empfiehlt Ausschreibung

Luft für Kreisdiakonisches Werk für den Betrieb der Borner Kita wird dünner.

Born (OZ) - — Am Montag entscheiden die Mitglieder der Borner Gemeindevertretung über eine Rücknahme eines Beschlusses, wonach dem Kreisdiakonischen Werk die Betreibung der Kindertagesstätte „Sünnenkieker“ zurückgenommen werden soll. Eingereicht hat die Beschlussvorlage die Borner Alternative. Erst am Dienstagabend hatte der Sozialausschuss erneut zu der Thematik geredet. Laut Beschluss der Gemeindevertretung waren zu der nichtöffentlichen Zusammenkunft auch Mitglieder des Kreisdiakonischen Werks sowie der Elternvertretung und Mitarbeiter der Kita eingeladen. Dort fand sich nun eine klare Mehrheit, die Ausschreibung nun auf den Weg zu bringen.

Bürgermeister Gerd Scharberg betonte, dass zusammen mit dem Kreisdiakonischen Werk neue Ausschreibungskriterien formuliert werden sollten. Denn bislang sei dem Kita-Betreiber der Vertrag noch nicht gekündigt worden. Allerdings sieht sich der Borner Bürgermeister durch den Tagesordnungspunkt in die Bredouille gebracht. Sollte das Ansinnen der Borner Alternative keine Mehrheit finden, müsste laut geltender Beschlusslage die Kündigung bis Ende dieses Monats ausgesprochen werden. Das sei der nächstmögliche Kündigungszeitpunkt. Im anderen Fall könne noch auf laufende Beratungen verwiesen werden. Der nächstmögliche Kündigungszeitpunkt sei dann der 30. Juni 2012. So ganz versteht Scharberg das Drängen der Borner Alternative nicht. Deren Vertreter hätten damals dafür gestimmt, die Kündigungsandrohung auf die Tagesordnung zu setzen. Während der Beschlussfassung habe sich die Fraktion der Stimme enthalten — und der Versuch, den Beschluss mit Hilfe der Kommunalaufsicht zukippen, sei gescheitert.

Die Kündigung sei damals beschlossen worden, weil der bestehende Betreibervertrag nicht ausreiche, um allen Eventualitäten gerecht zu werden, erläutert der Bürgermeister. Weil Kritiker an der Arbeit der Einrichtung gemobbt worden sein sollen, empfindet der Bürgermeister beispielsweise die Einrichtung einer Schiedsstelle als erforderlich. Ganz persönlich kreidet der Bürgermeister dem Kreisdiakonischen Werk an, sich bei der Vergabe von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II nicht um eine Finanzspritze bemüht zu haben.

Die Gemeindevertreter kommen am Montag, dem 27. Juni, ab 19 Uhr im Borner Hof zusammen.

Der aktuelle Vertrag regelt nicht alle Eventualitäten.“Gerd Scharberg, Bürgermeister in Born

Timo Richter